

POSTGESCHICHTE

HISTOIRE POSTALE STORIA POSTALE

Internationale Fachzeitschrift für Brief- und Stempelsammler

SCHWEIZERISCHE VEREINIGUNG FÜR POSTGESCHICHTE

SOCIÉTÉ SUISSE D'HISTOIRE POSTALE

SOCIETÀ SVIZZERA DI STORIA POSTALE



Grenzrayon-Beleg von Rorschach – Siehe Artikel Briefpost u. deren Frankierungsmodalitäten im wechselseitigen Verkehr zwischen CH und Oesterreich 1849-1852- Seite 16-26.

www.postgeschichte.ch

Nr. 169 / März 2022

43. Jahrgang

Die Seite des Präsidenten	3
Aus Vorstandssitzungen, Ausstellungen, Kalender	4-5
Die grosse Inflation in Deutschland (Teil 2):	6/12
Die Gebührenperiode 22, vom 01.11.1923 – 04.11.1923	
Vorausentwertungen mit der 15linigen eidgenössischen Raute von Monthey 1852 – 1855	14/15
Einfache Briefpost und deren Frankierungs-Modalitäten im wechselseitigen Verkehr zwischen der schweizerischen Eidgenossenschaft und dem Kaisertum Österreich 1849 – 1852 (Teil 1)	16/26
Eine komische Geschichte: Die Verwendungen der 2¢+2¢ «Miss Liberty» Doppelkarte von 1924	27/31
Die Schweizer Post während der Maul- und Klauenseucheepidemie zwischen 1919 und 1923 im Kanton Bern – Teil 2 (Schluss)	32/43

Die Schweizer Post während der Maul- und Klauenseucheepidemie zwischen 1919 und 1923 im Kanton Bern (Teil 2 – Schluss)

(Fabien Barnier, Académie de philatélie & CPHH)

BEZIRK BURG DORF (Fortsetzung)

Ersigen (596 Einwohner): Wie die anderen Dörfer im Bezirk Burgdorf wurde auch das Dorf Ersigen am 19. November 1919 schnell von der Epidemie erfasst. Das Dorf verließ daraufhin die Sperrzone und wurde ab dem 1. Juli 1920 erneut in die Sperrzone aufgenommen. Der Postverkehr mit Kirchberg wurde in dieser Zeit mehr oder weniger regelmäßig durch einen Boten gewährleistet, der ab dem 21. Juli wieder täglich eingesetzt wird. Von diesem Büro sind zwei Dokumente verzeichnet: ein Nachnahmeumschlag, der am 19.IV.20 nach Schalunen verschickt wurde, jedoch am 30.IV.20 vom Empfänger nicht eingelöst und am 4.V.20 an den Absender in Ersigen zurückgeschickt wurde (Abb.6), sowie eine Fotopostkarte, die am 17.VII.20, versehen mit einem Aushilfsstempel, nach Burgdorf verschickt wurde.



Abb.6

Hindelbank (663 Einwohner): Dieses Dorf wurde im Dezember 1919 ebenfalls in die erste Phase einbezogen. Der Postkurs Zollikofen - Burgdorf via Hindelbank wurde am 10. Juni eingestellt, ebenso der Postkurs Hindelbank - Krauchthal vom 8. Juni 1920 bis zum 1. August 1920. Ab dem 9. August wurden die Postkurse wieder aufgenommen. Von den 4 Belegen, die dieses Büro verschickte, wurden 3 mit einem Aushilfsstempel versehen: 30.VI.1920, 8.VII.1920 und 15.VII.1920.

Koppigen (1070 Einwohner): Diese Gemeinde wurde rasch von der Maul- und Klauenseuche befallen, gemäss den ersten Meldungen im «Bund» am 19. und 20. November 1919. Folgende Postkurse wurden eingestellt: Koppigen - Wynigen vom 28. November 1919 bis 18. Januar 1920, Koppigen - Bätterkinden vom 28. November bis 18. Januar 1920, Koppigen - Kirchberg vom 28. November bis 18. Januar 1920. Die Post bot jedoch Ersatzlösungen an, um den Posttransport mit der Eisenbahn nach Wynigen (Zug 507 um 7.30 Uhr), nach Alchenstorf (Zug 510 um 7.30 Uhr und 10.45 Uhr) zu gewährleisten. Ab dem 19. Januar 1920 normalisierte sich die Lage wieder.

Während der zweiten Phase der Epidemie im Juni/Juli 1920 wurde eine neue Organisation eingeführt: Kurs Koppigen - Münchenbuchsee zwischen dem 1. Juni und 28. Juni 1920, Einstellung der Kurse Koppigen - Utzenstorf vom 1. Juni bis 24. Juni, Koppigen - Wynigen und Koppigen - Kirchberg vom 5. Juni bis 7. Juni. Wiederaufnahme der Fahrten am 8. Juni nach Wynigen, am 24. Juni nach Utzenstorf. Ab dem 15. November 1920 waren die Verbindungen nach Kirchberg, Bätterkinden, Wynigen wieder normal. Bis heute sind nur zwei Briefe ab Koppigen verzeichnet: vom 13.VI.1920 nach Utzenstorf (Abb.7) und vom 18.VII.1920 nach Schwyz.

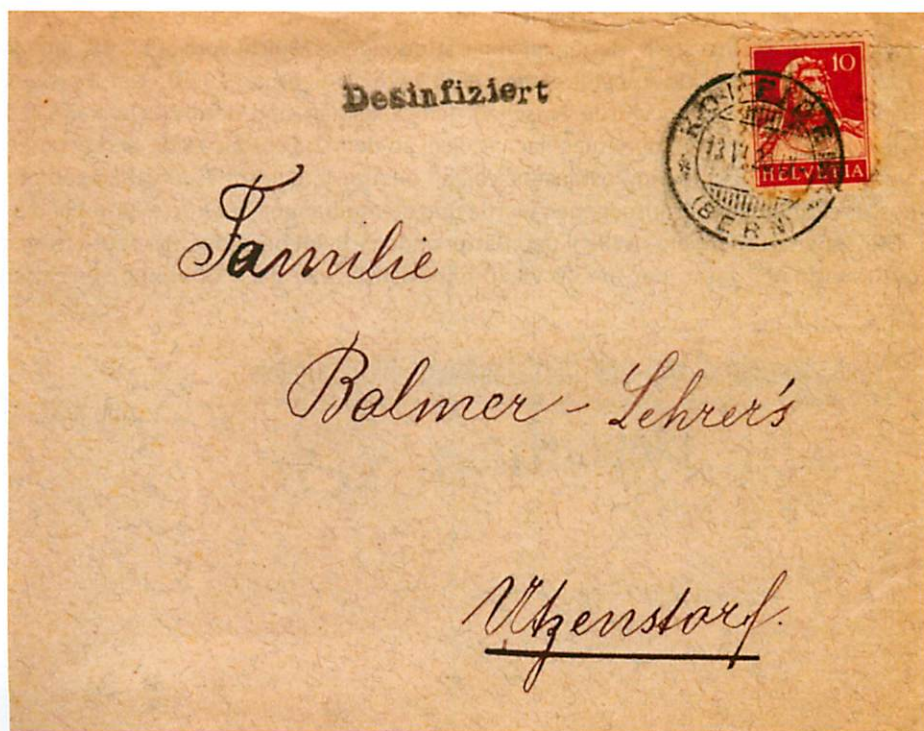


Abb.7

BEZIRK FRAUBRUNNEN

Bätterkinden, Büren zum Hof, Etzelkofen, Fraubrunnen (50x7 schwarz), Grafenried (48x5 schwarz), Jegenstorf (52x7,5 schwarz), Iffwil (43x4 schwarz), Limpach, Moosseedorf (41x5 violett), Mülchi, Münchenbuchsee (38x5,5 violett), Ruppoldsried (35x4 schwarz), Schalunen, Utzenstorf, Zuzwil (43x4,5 schwarz).

Der Bezirk Fraubrunnen mit seinen 15 verzeichneten Dörfern, die von der Maul- und Klauenseuche betroffen waren, zählt bis heute 9 Dörfer, in denen 32 Briefe mit dem Stempel "Desinfiziert" verzeichnet sind, von denen $\frac{3}{4}$ in Fraubrunnen, Jegenstorf und Münchenbuchsee anzutreffen sind.

Dieser Bezirk war einer der ersten, der von der Epidemie betroffen war, und der "Bund" wies die Bevölkerung in seiner Ausgabe vom 5. Dezember 1919 darauf hin. Die Auswahl der Belege wurde auf die erst kürzlich entdeckten beschränkt. Die anderen bereits bekannten Briefe und Postkarten werden in den Artikeln von R. Stutz und C. Geissman besprochen.

Bätterkinden (1067 Einwohner): Die Kleinstadt war bereits im Dezember 1919 betroffen. Der Postkurs Bätterkinden - Messen wurde vom 6. Dezember 1919 bis 4. Januar 1920 eingestellt, derjenige von Bätterkinden - Mülchi vom 5. bis 28. Januar 1920 (Zirkular der Oberpostdirektion Bern vom 2. Februar 1920). Der Postkurs Bätterkinden - Messen wurde zwischen dem 5. Januar und dem 28. Januar 1920 wieder aufgenommen, derjenige nach Mülchi ab dem 2. Februar 1920. Ersatzrouten wurden durch den neuen Postaustauschplan publiziert, der am 7. Juli 1920 von der Postdirektion Bern herausgegeben wurde und die Aufhebung der Kurse Bätterkinden - Messen, Bätterkinden - Mülchi und Bätterkinden - Balm bestätigte. Bis heute ist nur ein Umschlag erfasst, der am 10.VII.20 mit Postfreigabe nach Oberbipp verschickt wurde.



Abb.8

TELEGRAMMEN

No. 2.

Telegraphen- und Telephonverwaltung. — Administration des télégraphes et des téléphones suisses. — Amministrazione dei telegrafi e dei telefoni svizzeri.

Telegramm — Télégramme — Telegramma

Wörter — Mots
Parole

von — de
da

Aufgegeben den — Consigné le
Consigné il

Erhalten von — Reçu de
Ricevuto da

den — le
il

um — à
alle
à
Uhr — heures
ore
min.
min.

Der Telegraphist: — Le télégraphiste:
le télégrafista:

Event. Angaben .)
Indications event.)
Indicazioni event.)

Contr. N°

Motus - Indici

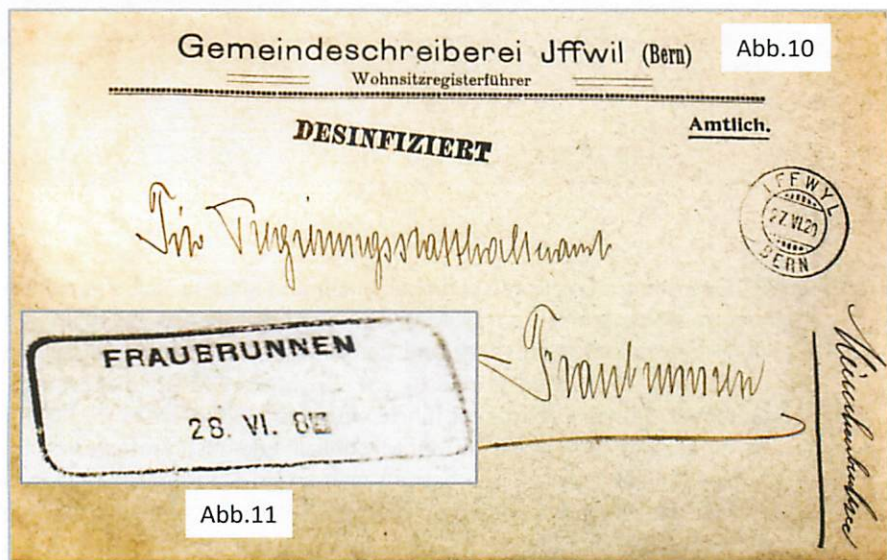
Handwritten text in German script follows, mentioning names like "Kaiserin", "König", "Präsident", etc., and dates like "1870".

Grafenried (301 Einwohner): Das Dorf ist von der Maul- und Klauenseuche betroffen und das Postamt wurde zwischen dem 31. März 1920 und dem 6. April 1920 an der Bahnhof und zwischen dem 9. April 1920 und dem 6. Mai 1920 in die Dorfschule verlegt. Die Polizei von Grafenried erinnerte am 20. Mai 1920 an die Zwangsmaßnahmen: Personal, das vor Ort arbeitet führte eine Ausgangssperre ab 21.00 Uhr ein, organisierte die Desinfektion der Ställe, der Milchfiliale und bestimmte Personen, die mit der Kontrolle dieser Operationen betraut waren (ein Stadtpolizist und zwei Soldaten). Die Post wurde jeden Tag desinfiziert. Der einzige Hinweis auf die Postfahrten ist die Wiederaufnahme des Handels durch die Eisenbahn ab dem 7. Juli

1920. Das einzige bisher verzeichnete Dokument ist eine Postkarte mit Datum vom 15.V.1920 nach Payerne.

Jegenstorf (985 Einwohner): Von diesem Dorf wissen wir, dass die Poststelle mehr schlecht als recht in der Gemeindeschule betrieben wurde und dass der Sohn und die Tochter des amtierenden Postmeisters diese Funktion ausübten. Der Postkurs zwischen Jegenstorf und Iffwil wurde zwischen dem 20. März und dem 8. Juni 1920 eingestellt, ebenso wie der Kurs Münchenbuchsee - Jegenstorf zwischen dem 25. Mai und dem 6. Juni 1920. Am 12. Juni gab die Gemeindepolizei Jegenstorf einen allgemeinen Organisationsplan zur Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche heraus und benannte die Verantwortlichen für die verschiedenen Aktionen. Am 5. Juli 1920 wurde bekannt, dass das Postamt, das in die Gemeindeschule verlegt wurde, täglich vormittags zwischen 7:45 und 12:00 Uhr und am Nachmittag von 15:00 bis 19:00 Uhr sowie am Sonntagmorgen zwischen 10:00 und 11:00 Uhr geöffnet habe. Die "Postsachen" wurden 1 Mal täglich morgens desinfiziert, bevor sie der Eisenbahn übergeben wurden. Bis heute wurden für dieses Büro die meisten Briefe und Postkarten mit dem Balken-Stempel "Desinfiziert" versendet: -3.IV.1920, -6.IV.1920, 14.IV.1920, 23.IV.1920, 25.IV.1920, 26.IV.1920, -2.VI.1920, -8.VI.1920 und 12.VII.1920.

Iffwil (310 Einwohner): Die Poststelle wurde in die Gemeindeschule verlegt. Der Postkurs Iffwil - Jegenstorf wurde vom 20. März bis zum 8. Juni 1920 eingestellt und ab dem 7. Juli 1920 wieder eingeführt. Wir kennen bis heute nur einen Brief (Abb.10), der am 27.VI.20 in Iffwil mit Franchise nach Fraubrunnen am 28.VI.8* (1920 / Aushilfsstempel) (Abb.11) abgeschickt wurde, und eine Postkarte, die am 23.VII.1920 in Bern abgeschickt wurde.



Moosseedorf (378 Einwohner): Über dieses Dorf gibt es nur wenige Informationen, außer dass der Hof des Posthalters am 7. Juli 1920 infiziert wurde und das Amt somit von einer Privatperson ausgeübt wurde. Für dieses Poststelle ist bis heute nur ein einziger Umschlag bekannt, der am 28.VI.1920 als Einschreiben nach Fraubrunnen verschickt wurde.



Abb.12

Münchenbuchsee (1312 Einwohner): Die Maul- und Klauenseuche trifft auch diese Gemeinde sehr früh und sie erlässt rasch Massnahmen gegen die Ausbreitung des Virus (Anhang). Das PTT-Rundschreiben vom 19. Dezember besagt, dass der Tageskurs Müncherbuchsee - Wengi beibehalten wird, ebenso die Verbindungen nach Rapperswil und Ditterswil. Im Rundschreiben vom 11. Februar wird festgehalten, dass diese Kurse bis zum 18. Januar 1920 aufrechterhalten werden. Das Rundschreiben vom 7. Juli 1920 besagt, dass der Postkurs Münchenbuchsee - Etzelkofen eingestellt wird, aber die Verbindung nach Zuzwil sowie jene nach Wengi aufrechterhalten wird. Die Statistik zeigt, dass es mehrere Dokumente mit dem Stempel "Desinfiziert" gibt: -8.IV.1920, 14.VI.1920, 15.VI.1920, 16.VI.1920, 26.VI.1920, 19.VII.1920 und 21.VII.1920.

Ruppoldsried (117 Einwohner): In den Archiven gibt es nur wenige Informationen über die Post in diesem kleinen Dorf in der Nähe von Wengi, außer dass die Post zwischen dem 10. und 30. Juni 1920 geschlossen wurde. Wir zeigen hier die einzige bisher bekannte Postkarte, die am 2.VIII.20 aus diesem Dorf nach Lüterswil im Kanton Solothurn verschickt wurde (Abb.13).



Abb.13

Zuzwil (247 Einwohner): Es gibt nur wenige Hinweise auf den Postbetrieb in diesem Dorf, abgesehen von einigen Informationen über die Postkurse: Tageskurs Zuzwil - "Gemeindegrenze Jegenstorf" zwischen dem 5. Juni und 26. Juni 1920, Auto- oder Pferdeverbindung zur Sicherstellung des Postkurses Zuzwil - Münchenbuchsee zwischen dem 29. Juni 1920 und dem 4. August 1920 (Rundschreiben der Kreisdirektion Bern vom 17. November 1920). Der einzige verzeichnete Beleg ist eine Karte, verschickt am 12.VI.1920 von Brünig nach Zuzwyl mit Ankunft am 14.VI.1920 und Nachsendung am selben Tag, versehen mit dem Stempel "Desinfiziert".



Abb.14

BEZIRK KONOLFINGEN

Bleiken, Kurzenberg, Landiswil, Rüfenacht b. Worb (Etikette 30x60, schwarz).

Der Bezirk Konolfingen war bereits im Oktober 1919 betroffen, und im November 1919 wurde rasch ein Cordon sanitaire eingerichtet (Bund vom 25. November 1919). Die Strassenverbindung zwischen Worb und Gümligen über Rüfenacht musste geschlossen werden (Bund vom 8. Februar 1920).

Rüfenacht b. Worb ist der einzige Ort in diesem Bezirk mit einer Desinfektionsangabe, die durch eine Etikette "Desinfiziert / Orstpolizei Vielbringen) auf 4 bisher erfassten Dokumenten aufgezeigt wird: ein am 18.XII.1919 nach Bern versandter Freiumschlag und 3 Postkarten, von denen 2 am 24.XII.1919 nach Heimberg und Moutier und 1 am 29.XII.1919 versandt wurden.



Abb.15

BEZIRK LAUPEN

Ferenbalm, Frauenkappelen, Gurbrü, Mühleberg, Niederwangen Gümnenen Dorf, Riedbach, Wileroltigen: (39x6, schwarz).

Für den Bezirk Laupen ist bis heute nur ein Umschlag mit der Etikette "Desinfiziert" bekannt, der am 14. Juni 1920 nach Aarberg verschickt wurde. Die Postfahrten mit der Eisenbahn wurden vom 26. Mai bis 18. Juli 1920 eingestellt. Der Postkurs zwischen

Gurbrü und Wileroltigen soll so bald wie möglich wochentags mit dem Zug 1843 und samstags mit dem Zug 337 durchgeführt werden (PTT-Rundschreiben vom 7. Juli 1920).



Abb.16

ÜBRIGE BEZIRKE

Bis heute sind uns keine Briefe mit der Markierung "Desinfiziert" für die folgenden von der Maul- und Klauenseuche betroffenen Bezirke bekannt obwohl wir annehmen, dass dies möglich sein könnte für:

- **Bezirk Aarwangen:** Aarwangen, Bützberg, Gondiswil, Rütchelen.
- **Bezirk Bern:** Bümplitz, Kichlindach, Konolfingen, Murzelen, Ortschaften, Särswil, Stuckishaus, Uetligen, Zollikofen.
- **Bezirk Erlach:** Bellmund, Brugg, Brüttelen, Bühl, Ins, Nidau, Schwadema, Siselen, Treiten, Walperswil.
- **Bezirk Trachselwald:** Huttwil.
- **Bezirk Wangen:** Heimenhausen, Herzogenbuchsee, Inkwil, Niederbipp, Oberbipp, Röthenbach, Seeburg, Wangenried, Wiedlisbach.

Für die anderen Kantone, die von der Maul- und Klauenseuche Epidemie betroffen waren, sind drei Dokumente bekannt, die aus dem Kanton Luzern verschickt wurden. Die Desinfektion wurde wahrscheinlich von der Armee durchgeführt.

Entlebuch: Postkarte, versandt von Entlebuch am 20.VIII.1920 mit violetter Tintenstempel "Seuchenbewachung / Entlebuch".



Abb.17



Abb. 18: Postkarte, versandt von Buttisholz am -3.IX.1920 mit Vermerk "Seuchen - Wachtdienst / Kanton Luzern".

Villages	Jan 20	Feb 20	Mär 20	Apr 20	mai-220	Jun 20	Jul 20	Aug 20	Total
AEFLIGEN							15		1
ALCHENSTORF		13							1
BÄTTERKINDEN							10		1
BÜREN	30								1
DIETERSWIL						3 et 8			2
ERSIGEN				19			17		2
FRAUBRUNNEN				4,10 et 22		8,12 et 17	1 et 2		8
GRAFENRIED					17				1
GROSSAFFOLTERN						30			1
HINDELBANK	31					9	8 et 15		4
IFFWIL						27	23		2
JEGENSTORF				3,6,14,23,25,26		2 et 8	12		9
KOPPIGEN						13	18		2
MOOSSEEDORF						28			1
MÜNCHENBUCHSEE						8,14,15,16,26	19 et 21		7
RAPPERSWIL						23			1
RUPPOLDSRIED								2	1
RÜTI b. BÜREN		31	11						2
WENGI b. BÜREN							14		1
WILEROLTIGEN						14			1
ZUZWIL						11			1
Total									50

Schlussfolgerungen:

Die zusammenfassende Tabelle (Anhang 1) zeigt, dass die im Kanton Bern auf Briefen und Postkarten abgeschlagenen "Desinfiziert"-Stempel folgende Besonderheiten aufweisen:

- 21 Dörfer, die bisher auf 50 Belegen/Dokumenten verzeichnet wurden, davon 12 Dörfer, die nur mit einem Exemplar bekannt sind.
- Kurzer Zeitraum der Verwendung der "Desinfiziert"-Stempel zwischen dem 30. Januar 1920 und dem 2. August 1920, d. h. insgesamt ein Zeitraum von 6 Monaten mit einem Maximum zwischen April und Juli 1920.

Viele Unbekannte bleiben bestehen, insbesondere die Mittel, die zur Desinfektion der Post verwendet wurden. Es scheint, dass diese auf die Postsäcke aufgetragen wurden und nicht auf jedens einzelnen Beleg. Bisher wurde keine genaue Beschreibung zu diesem Thema gefunden.

Die bisher erstellte Beleg-Liste sollte theoretisch noch ergänzt werden können. Bitte senden Sie dem Autor neue Dörfer, die mit dem Stempel "Desinfiziert" versehen sind per E-Mail an: df.barnier@wanadoo.fr

Datenquellen:

1. Dutau, Guy. Die Desinfektion der Post in Frankreich und in den besetzten Ländern. Copymedia, 2017.
2. Kreisschreiben des Bundesrates an die Kantonsregierungen betreffend Massnahmen gegen die Maul- und Klauenseuche (vom 1. Februar 1921). Bundesblatt. 73° year. Bd.1, 1921.
3. Stutz, Reinhard. Swiss "Desinfiziert" handstamps & labels, 1919 - 1921. Disinfection & quarantine "pratique", volume XXXI, number 3, 2006.
4. Geissmann, Christian. Desinfizierte Post während des Maul- und Klauenseuchens. P & G Magazin, Nr. 1, 2011.
5. Regierungsarchiv Bern. Karton B 573.
6. Historisches Archiv und Bibliothek der PTT in Bern. Ordner P - 03 A 0244.
7. "Der Bund". Jahrgänge 1919 bis 1921. Bibliothek in Zürich.
8. Zeder, Bruno. Desinfiziert - aber wie und wo? Die Desinfektion der Post bei Epidemie der Maul- und Klauenseuche 1920. Der Ganzsachensammler Nr. 125, 2020.
9. Heiniger, Paul E. Vom Pestvogel zur Maul- und Klauenseuche. BBZ. 3/00, 2000.

Danksagung: Ich möchte mich bei den folgenden Sammlern bedanken, die mir Scans von Dokumenten aus ihrer Sammlung geschickt haben: A. Ottonin, P. Guinand, und bei denjenigen, die mir Einblick in ihre persönliche Dokumentation zum Thema gewährt haben: C. Geissmann und B. Zeder.



Auktion am 27./28. Mai

Unter vielem anderen dieser seltene Brief
mit 10 Rp Rayon im Viererblock
aus der linken unteren Bogenecke.
Verlangen Sie Ihr kostenloses Katalogexemplar!

Besichtigung auf Voranmeldung ab 12. Mai



Ein Beleg aus der Frühzeit der eidgenössischen Bundespost

Schwarzenbach Auktion Zürich

Internationale Briefmarken-Auktionen

Merkurstrasse 64 • CH-8032 Zürich

Telefon +41 43 244 89 00 • Fax +41 43 244 89 01

info@schwarzenbach-auktion.ch • www.schwarzenbach-auktion.ch